

## Spielend Kontakte knüpfen

*Der Malteser-Spieletreff für Trauernde findet wieder am 3. und 17. Dezember ab 18 Uhr im „Burgerwerk“ in Wiehl statt*



Der Malteser-Spieletreff für trauernde Menschen konnte im Sommer 2025 ins Leben gerufen werden. Ohne Anmeldung können Betroffene an jedem zweiten Mittwoch zum Zusammensein bei Gesellschaftsspielen vorbeikommen. Von uns mitfinanziert wurde dabei unter anderem die Ausbil-

dung der ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter, die bei diesen Abenden dabei sind. Der Treff findet in einen Nebenraum im Lokal „Burgerwerk“ in der Bahnhofstraße 20 in Wiehl statt. Trauernde können hier neue Kontakte knüpfen und somit das eigene Leben aktiv gestaltet.

## Gespräche im festlichen Rahmen

*In Lieberhausen informieren wir beim Winterfest seit vielen Jahren rund um die „Bonte Kerke“ alle interessierten Menschen*



Die ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Stiftung informieren sehr gerne alle interessierten Menschen über das Wirken von Spenden und Zustiftungen. Dafür stehen sie unter anderem mehrmals im Jahr an unserem Stand bei Märkten und Festen. Sie haben ein offenes Ohr für alle Fragen und Anliegen

rund um die Themen Sterben, Trauer und Vorsorge-regelungen.

- In **Lieberhausen** sind die Mitarbeitenden der Stiftung am **30. November 2025** beim Winterfest.
- Auf dem Weihnachtsmarkt in **Bielstein** ist die Stiftung am **20. und 21. Dezember 2025** vertreten.

## Informativ und vertraulich

*Der Hospizwagen kommt im gesamten Oberbergischen Kreis zum Einsatz und ist unter anderem von unserer Stiftung finanziert worden*



Einen ansprechenden mobilen Wagen besitzt jetzt die „Arbeitsgemeinschaft Hospiz Oberbergischer Kreis“. Der als Bauwagen gestaltete Anhänger kann von allen Hospizdiensten aus dem Kreisgebiet genutzt werden. Er kommt bei Messen, Stadtfesten oder Infotagen zum Einsatz. Dabei stehen jeweils Mitarbeitende aus

der Hospizarbeit für Gespräche bereit, die im Inneren des Wagens in vertraulicher Atmosphäre geführt werden können. Aus Mitteln unserer Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung wurden dafür unter anderem 3.500 Euro für die Inneneinrichtung zur Verfügung gestellt.

# Stifterbrief

AUSGABE 24 | 11 2025



*„Erfahrungen bitte festhalten,  
das sind flüchtige Bekannte!“*

(Manfred Hinrich)

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde der Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung, der Jahreswechsel naht, und viele von uns blicken nun ganz bewusst auf die vergangenen Monate zurück. Wir erinnern uns dabei an viele schöne und auch an einige schwere Momente. Alle diese Augenblicke haben eines gemeinsam: Sie tragen zu den Erfahrungen auf unserem Lebensweg bei.

Ihren Weg am Lebensende ist jetzt eine Dame aus dem Oberbergischen Kreis im Johannes-Hospiz der Johanniter in Wiehl gegangen: Sie besuchte jeweils stundenweise das dortige Tageshospiz und wurde dann am Nachmittag wieder nach Hause gefahren. Welche Erfahrung sie mit der liebevollen Betreuung im Tageshospiz gemacht hat, davon berichten wir Ihnen in diesem Stifterbrief.

Die stundenweise Betreuung in den Räumen im Hospiz in Wiehl ist seit drei Jahren möglich. Sie hat bereits vielen Menschen eine wertvolle Unterstützung geboten. Mit unseren Stiftungsmitteln unterstützen wir daher dieses teilstationäre Angebot sehr gerne. Ebenso gerne unterstützen wir die Trauerdienste der Malteser: Ausgebildete Ehrenamtliche stehen hierbei

den Menschen zur Seite, die die schmerzliche Erfahrung eines Verlustes durchleben. Mit dem „Spieltreff“ in Wiehl stellen wir Ihnen in diesem Stifterbrief ein ganz aktuelles Angebot für trauernde Menschen vor.

Ihre Zustiftungen und Spenden tragen damit dazu bei, dass viele Menschen wertvolle Erfahrungen mit der Hospizarbeit und den Trauerdiensten in unserer Region machen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Wir wünschen Ihnen nun eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viele wertvolle Erfahrungen im kommenden Jahr 2026!

Ihre



*C. P. Kotz*  
gez. C. P. Kotz  
Stiftungsgründer



*Uwe Kotz*  
gez. Uwe Kotz  
Stiftungsgründer



# „Ich bin ein moderner Robinson Crusoe“

*Das Tageshospiz macht es möglich:  
Elfriede Lingen mag ihr Zuhause  
nicht aufgeben und wird im Hospiz  
stundenweise versorgt*

Was sie denn heute Mittag gerne essen möchte, wird Elfriede Lingen im Johanniter-Tageshospiz gefragt. „Am liebsten wieder Milchreis“, antwortet sie. Und dazu wünscht sich die ältere Dame etwas Zimt und Zucker. Doch jetzt frühstückt sie erst einmal am großen Tisch im hellen Aufenthaltsraum im Obergeschoss des Johannes-Hospizes in Wiehl. Nach dem Kaffee und dem Brot mit Marmelade freut sie sich darauf, mit Palliativpflegerin Ursula Blonigen in den großen Garten am Hospiz zu gehen. Ihr Tischnachbar dagegen mag lieber in einem der bequemen Ruhesessel sitzen und ein wenig schlafen.

„Hier wird man richtig liebevoll versorgt“, beschreibt Elfriede Lingen das Tageshospiz. Dieses Angebot mit den fünf verfügbaren Plätzen gibt es seit 2022 in den Räumen des Johannes-Hospizes der Johanniter in Wiehl. Es ist eine Ergänzung zum stationären Angebot für die Menschen, die lebensverkürzend erkrankt sind und nicht oder noch nicht ins Hospiz einziehen möchten. Sie können an drei Tagen im Tageshospiz von Fachkräften stundenweise betreut werden.



Im Tageshospiz wird Elfriede Lingen liebevoll umsorgt

„Das ist sehr gut organisiert“, freut sich Elfriede Lingen. Für sie passe dieses Angebot perfekt und darüber sei sie sehr froh. Denn die Seniorin lebt seit zwei Jahrzehnten am liebsten in ihrem Wohnwagen auf dem Campingplatz an der Brucher-Talsperre. „Da will ich auch immer wieder hin“, sagt sie. Die gebürtige Österreicherin stammt aus

Klagenfurt. Ins Oberbergische kam sie der Liebe wegen. „Es war eine Urlaubsbekannntschaft“, erzählt sie.

Seit dem Tod ihres Mannes nutzt sie den Wohnwagen alleine. Dort auf dem Campingplatz fühlt sie sich bis heute zuhause. Hier warten Spatz, Amsel, Specht und Gimpel darauf, dass sie Futterstelle und Wassertränke befüllt. In der naheliegenden Talsperre ist sie bis zu ihrer Erkrankung regelmäßig schwimmen gegangen. „Irgendwie lebe ich dort wie ein moderner Robinson Crusoe“, sagt sie lachend.



Die Gäste des Tageshospizes können den Garten, das Atrium und die „Bergische Stube“ nutzen

Dass sie nun im Tageshospiz von Fachkräften betreut wird, ohne dass sie dafür ihren geliebten Wohnwagen vollständig zurücklassen muss, dafür ist sie sehr dankbar. Aufgrund ihrer Erkrankung benötigt sie nämlich Therapien und Medikamente gegen die Symptome und die erhält sie im Tageshospiz. Und auch ihr ambulanter Palliativ-Pflegedienst kommt zu ihr ins Hospiz, um weiterhin die Symptomkontrolle durchzuführen. Bei Sorgen, Ängsten und Zweifeln stehen für sie und alle anderen Gäste außerdem ausgebildete ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende für ein Gespräch zur Verfügung.

„Auch wenn ich eher eine Einzelgängerin bin, so freue ich mich doch sehr über die Abwechslung und die Gespräche hier im Haus“, erzählt Elfriede Lingen im Tageshospiz. „Aufgeschlossen dafür bin ich ja“, ergänzt die gelernte kaufmännische Angestellte. Vom Tageshospiz habe sie übrigens bereits der erste Eindruck überzeugt: „Ich konnte mir das Haus vorher anschauen, und an diesem Tag gab es Waffeln. Der Backgeruch, der durchs Haus zog, war richtig einladend!“

Text und Fotos: Sabine Eisenhauer

*Elfriede Lingen ist Ende September vom Tageshospiz ins stationäre Hospiz der Johanniter gewechselt. Dort ist sie am 28. September 2025 gestorben.*

## Das Leben zu Ende denken: den eigenen Nachlass regeln!



Wenn Sie Ihr Vermögen per Testament zu stiften wollen und damit dauerhaft erhalten wollen, vermitteln wir auf Wunsch erfahrene Juristen für Erbrecht, die Sie beim Verfassen Ihres Testamentes gern beraten. Für Fragen, hierzu stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung hat zudem wesentliche Informationen rund um das Erben und Vererben zusammengestellt: Die Broschüre „Gutes tun. Bleibendes schaffen“ gibt es kostenlos unter Tel. 0 22 62- 30 56 108 oder per Mail an [info@jho-stiftung.de](mailto:info@jho-stiftung.de)

## Zeichen setzen



**Mit unseren  
Melodien  
schaffen wir  
Momente,  
die bleiben**

„Mit unseren Melodien wollen wir die Menschen berühren“, sagte Steffen Goße vom Musikverein Heddinghausen beim Benefizkonzert in Wiehl. Zusammen mit „The Voice Boys“ hatte der Musikverein das Konzert zugunsten des „Fördervereins der Hospizarbeit in Wiehl“ gegeben – und dabei eine wunderbare Verbindung zwischen Musik und Hospizarbeit geschaffen. Beides tröstet und verbindet die Menschen.



**Krönender  
Abschluss  
der Session**

Das Prinzenpaar Tina und Nils Becher vom Karnevalsverein Bielstein 1985 e.V. (KVB) setzte sich in der Session 2024/2025 für die Hospizarbeit ein. Dabei wurden Spenden gesammelt und zwei Orden versteigert. Der Orden des Prinzenpaars samt goldener Kette schmückt nun die Wand des Wiehlers Peter Machinek (7.v.li.). Die Volksbank Oberberg ersteigerte den Vereinsorden. Insgesamt übergab der Karnevalsverein daraufhin 5.222 Euro an unsere Stiftung.

### Hier können Sie helfen:

Spendenkonto  
Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung  
IBAN DE05 3607 0050 0250 5014 00  
Stichwort: Spende

Sind Sie an einer Mitgliedschaft als Förderer im Förderverein interessiert?

**Freunde u. Förderer der Hospizarbeit**  
Hauptstraße 27, 51674 Wiehl

Telefon 0 22 62 305 61 06

[info@jho-stiftung.de](mailto:info@jho-stiftung.de)  
[www.jho-stiftung.de](http://www.jho-stiftung.de)

[www.facebook.com/  
hospizarbeitwiehloberberg](https://www.facebook.com/hospizarbeitwiehloberberg)

[www.instagram.com/  
hospizstiftung\\_oberberg](https://www.instagram.com/hospizstiftung_oberberg)

Sprechen Sie uns gerne auch an für eine **kostenfreie Beratung** zu den Themen **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung.**

Verantwortlich für den Inhalt:  
Michael Adomaitis, Stiftungsmanager (DSA)  
Fotos: Sabine Eisenhauer  
Satz und Druck: Werbeproduktur Simons e.K.